

Quelle: Die Zeit

Provided by GENIOS

POLITIK

Deutsche Kartenspiele

Green oder Blue Card? Wichtiger ist der Neustart Josef Joffe

Green Card, Blue Card - kein noch so hübsches Farbenspiel rettet die abblätternde Grundierung. Ob Bund oder Bayern, sie träumen noch immer von Gastarbeitern, von einem entstaubten Anwerbe-gesetz, das die IT- und Ph.-D.-Bataillone ins Land holt, als kämen sie von einer Zeitarbeitsfirma. Die neudeutsche Parole wiederholt im Grunde die alte der fünfziger Jahre: Ihr dürft für uns schufteln, aber nur so lange, wie es uns passt. Der Unterschied? Damals brauchten wir die Muskeln, heute fehlen uns die Hirne.

Schade, dass an den Köpfen auch Körper hängen. Womöglich auch ganze Familien mit ihren Träumen und Ambitionen. Werden die das

"D" in ihren Lebensplan einbauen, wenn mit dem Job auch das Aufenthaltsrecht perdu ist? Der berühmte Inder, ob mit oder ohne Kinder, wird lieber nach Mountain View als München streben. Denn in Silicon Valley zählt nicht sein Pass, sondern sein Diplom. Und auf der echten Green Card steht nicht "Befristet", sondern Permanent Resident mit Einbürgerungsrecht nach fünf Jahren.

Lasst uns trotzdem die kleinen Klugheiten preisen. Auf dem Kraxelweg zum De-jure-Einwanderungsland Deutschland ist der schnöde Eigennutz ein verlässlicherer Führer als die edle Seele. Diese schwebt, jener trägt.

Wer in einer endlichen Welt "Einwanderung" sagt, muss auch "Auswahl" sagen. Die bunten Kärtchen, die mal die Berliner, mal die Bayern aus dem Ärmel ziehen, sind der Anfang vom Ende der Lebenslüge "Deutschland ist kein Einwanderungsland". Das entsprechende Gesetz wird folgen. Denn "Inder statt Kinder" ist die korrekte Parole für ein Land, das zeugungsmüde geworden ist. Warum wir die Neuen wirklich brauchen? Weil Rentensicherung gut ist, eine dynamische Gesellschaft noch besser.